

# Stiftungsprofessur für Bamberg

## DekaBank finanziert der Otto-Friedrich-Universität den Lehrstuhl „Finanzcontrolling“

**BAMBERG.** Die Universität Bamberg erhält einen neuen Lehrstuhl für das Fach Betriebswirtschaftslehre (BWL). Möglich macht dies die Frankfurter DekaBank. Sie hat der Hochschule eine Professur gestiftet. Zum nächsten Wintersemester wird in Bamberg „Finanzcontrolling“ gelehrt.

von Matthias Litzfelder

Den neuen Lehrstuhlinhaber, der das BWL-Angebot der Bamberger Universität bereichern soll, konnten die Vertreter der Hochschule gestern zwar noch nicht vorstellen. Aber sie präsentierten Inhalte und Sponsoren der geschaffenen Professorenstelle. Die DekaBank, deutsches Kreditinstitut mit Hauptsitz in Frankfurt am Main und Verbundpartner für das Investmentfondsgeschäft der deutschen Sparkassen, stiftet der Universität die Professur „Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Finanzcontrolling“.

Dass einer Hochschule ein Lehrstuhl über eine fremdfinanzierte Stiftung zur Verfügung gestellt wird, ist nicht ungewöhnlich. Wirtschaftsunternehmen fördern mit so einem Schritt die Lehre und Forschung. Für Bamberg ist der Entschluss der DekaBank dennoch etwas Besonderes. „In der Geschichte der Uni Bamberg ist



Präsentieren stolz die Urkunde über die DekaBank-Stiftungsprofessur an der Universität Bamberg (von links): Fritz Oelrich (Vorstandsvorsitzender der DekaBank), Professor Godehard Ruppert (Universitätsrektor), Professor Andreas Oehler (Lehrstuhl Finanzwirtschaft), Manfred Klein (Kommunikationsleiter der DekaBank) und Benedikt Rey (Regionalgeschäftsführer des Stifterverbands). FT-Foto: Barbara Herbst

das erst die zweite Stiftungsprofessur“, berichtete Rektor Godehard Ruppert. Er könne auch gar nicht sagen, wann es die erste gegeben habe. Das sei jedenfalls vor seiner nunmehr 13 Jahre dauernden Tätigkeit in Bamberg gewesen. Gerade in einer Zeit, in der Finanzmittel für die Unis weniger würden, sei eine derartige Professur von größtem Nutzen.

Warum gerade Bamberg von der Frankfurter DekaBank un-

terstützt werde, begründete deren Vorstandsvorsitzender Fritz Oelrich mit den guten persönlichen Kontakten zu Professor Andreas Oehler in Bamberg. Oehler hat seit elf Jahren den Lehrstuhl Finanzwirtschaft inne. Er bezeichnete die neue Professur als Schnittstelle zwischen seinem Gebiet und dem Lehrstuhl Controlling seines Kollegen Professor Wolfgang Becker, der zugleich Dekan der Fakultät Sozial- und

Wirtschaftswissenschaften ist. Mit dem neuen Lehrstuhl werde das Profil der Universität geschärft, um im Wettbewerb mit anderen Hochschulen zu bestehen. „Es rufen schon Abiturienten an“, berichtete Oehler von der Resonanz auf den neuen Lehrstuhl.

Potenzielle BWL-Studierende müssen sich aber noch etwas gedulden. Zum Wintersemester 2006/2007 soll der neue Fachbereich angeboten wer-

den. Die Stelle, im Sommer besetzt werden soll, muss zunächst ausgeschrieben werden. Es handelt sich um eine W3-Professur (vergleichbar mit der älteren C4-Besoldung), die mit einer Mitarbeiterstelle ausgestattet ist und auf Lebenszeit angelegt ist.

Die Förderung der Professur, die auch vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft bezuschusst wird (zehn Prozent des Gesamtvolumens), ist auf fünf Jahre angelegt. Die anschließende Finanzierung müsse laut Professor Ruppert durch den Freistaat Bayern als Träger der Hochschule erfolgen.

Mit dem Engagement in Bamberg will die DekaBank nach Aussage ihres Vorstandsvorsitzenden „eine zukunfts-trächtige Idee für junge Leute schaffen, damit diese gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben“. Auch hätten größere Unis besseren Zugang zu Fördergeldern, weshalb man bewusst eine kleinere Hochschule unterstützen wolle, sagte Oelrich.

Auch Benedikt Rey, regionaler Geschäftsführer des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft, begründete das Förderprogramm damit, die Forschung zu unterstützen und einen Beitrag zur Förderung des Nachwuchses zu betreiben. Der Wirtschaftsverband mit Sitz in Essen fördert nach Aussage Reys derzeit rund 100 Professorenstellen.